



Kompensationsverzeichnis nach § 17 BNatSchG

Kartieranleitung
Kompensationsverwaltung mit KomOn

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

(Stand 22.9.2014)

Inhaltsverzeichnis:

1	Einleitung	3
2	Datenmodell	5
3	Verfahren	7
3.1	Eingriff und Kompensation	7
3.2	Ökokonto	7
3.3	Maßnahmen aus Ersatzzahlungen	7
4	Datenerfassung	8
4.1	Eingriffe und Kompensationen	8
4.1.1	Digitalisierung des EIV-Objekts	8
4.1.2	Sachdaten zu EIV-Objekten.....	9
4.1.3	Digitalisierung der KOM-Objekte	12
4.1.4	Eingabe der Sachdaten zu einem KOM-Objekt	12
4.2	Objektklassen OEK	18
4.2.1	Digitalisierung des OEK-Objektes.....	18
4.2.2	Festlegung der Sachdaten zum OEK- Objekt	18
4.3	Objektklassen EMA	20
5	Weitere Informationen und Bezugsquellen	20
6	Impressum	21

1 Einleitung

Nach § 17 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) sind die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in einem Kompensationsverzeichnis zu erfassen.

In Rheinland-Pfalz wurde dafür ein Osiris-konformes IT-Verfahren mit dem Sammelbegriff KomOn (= Kompensation Online) geschaffen. Das Verfahren berücksichtigt die Eingabe, Pflege und Verwaltung von Daten

- zum Eingriffsverfahren (Objektklasse EIV)
- zur Kompensation – Ausgleich/Ersatz – (Objektklasse KOM)
- des Ökokontos (Objektklasse OEK)
- über Projekte aus Mitteln der Ersatzzahlung (Objektklasse EMA)

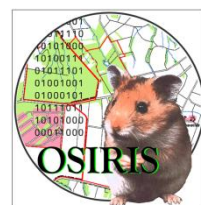
Im Verfahren werden auch artenschutzbezogene CEF-Maßnahmen und Natura 2000-Kohärenzsicherungsmaßnahmen berücksichtigt, zumal diese häufig identisch sind mit der sonstigen Eingriffskompensation.

Für die Verwaltung der Daten dient eine web-Komponente (<http://komon.rlp.de>). Diese ist zu Auskunftszwecken und Präsentationszwecken mit dem Lanis Kartenclient im Internet und Intranet verbunden

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/index.php?mapxy=390912,5559201&scale=1142705&layers=tk_sw,grenzen_land,eiv_f,eiv_l,eiv_p,kom_f,kom_l,kom_p&lang=de)

Die Datenerfassung wird durch weitere Werkzeuge unterstützt.

- Die Verwaltung kann direkt in KomOn im web erfassen.
- Mit dem Datenhamster steht eine kostenlose Erfassungs-Software zum download zur Verfügung. . Mit dieser können einzelne Geometrien erstellt, aus externen CAD- oder GIS-Systemen importiert, oder aus der ALK einfach übernommen werden. Anschließend werden die Objekte um die für KomOn nötigen Sachdaten ergänzt. Der Datenhamster ist eine Desktop-Anwendung, in die wms-Dienste integriert werden können und bei der eine Anbindung an externe Datenbanken möglich ist.



- Mit der Eingabesoftware *GISPAD* und der Verwendung des aktuellen [OSIRIS-Kartierverfahrens](#), können ebenfalls Daten für KomON gepflegt und in Projekten verwaltet werden. GISPAD ist eine kostenpflichtige GIS-Erfassungssoftware der Fa. conterra, die für eine Reihe von Landesaufgaben bei verschiedenen Büros und Verwaltungseinheiten bereits im Einsatz ist.



Die Bezugsquellen und sonstigen Informationsangebote im Anhang dargestellt.

sind

Weitergehende, stets aktuelle Informationen finden Sie hier:

<http://www.naturschutz.rlp.de/?q=komon>

Für die Erfassung der Daten sind die Qualitätsstandards Geofachdaten (Quelle <http://www.naturschutz.rlp.de/?q=node/305> unter Osiris Standards) zugrunde zu legen.

2 Datenmodell

Um die Realität der Eingriffe und Kompensationen im Modell abzubilden und möglichst einfach die für die Verwaltung wesentlichen Sachverhalte wiederzugeben, wurden Landschaftsobjekte mit gleichen Eigenschaften beschrieben und in sogenannten Objektklassen zusammengefasst. Objektklassen sind so etwas wie Schubladen, die Landschaftsbestandteile mit gleicher Eigenschaft aufnehmen. Die Objektklasse NSG enthält zum Beispiel die Fläche und Informationen zum Naturschutzgebiet „Laacher See“.

Für KOMON wurden vier Objektklassen gebildet, die die Sachverhalte der Eingriffsregelung abbilden.

- EIV für die Abbildung von Eingriffsverfahren
- KOM für die Abbildung von Kompensationsmaßnahmen (Ausgleich/Ersatz)
- OEK für die Abbildung von Ökokonto-Flächen
- EMA für die Abbildung von Maßnahmen aus Mitteln der Ersatzzahlung

Eingriffsverfahren gehören bisweilen zusammen oder haben einen gemeinsamen Kontext (z.B. landwirtschaftliche Betriebe, WKAs, Gastronomien etc). Daher können Eingriffe „geclustert“, also als zueinandergehörig vernetzt werden.

Einem Eingriffsverfahren können verschiedene Kompensationsmaßnahmen zugeordnet sein. Aber jede Kompensationsmaßnahme darf nur zu einem Eingriff gehören. Die jeweilige Beziehung muss bei der Eingabe der Kompensation deutlich gemacht werden.

Ökokontoflächen werden digitalisiert und beschrieben in OEK.

Die Abbuchung von Kompensationsmaßnahmen von der Ökokontofläche ist auf zwei Wegen möglich, als flächenmäßiger Abzug („abknabbern“) vom OEK Objekt oder als ideeller (prozentualer) Abzug vom Objekt ohne konkrete Flächenzuordnung. Daher wird entweder

- eine Teilfläche der Ökokontofläche nach KOM übernommen und die diese Teilfläche betreffenden Maßnahmen werden in das KOM-Objekt kopiert, oder
- die gesamte Ökokontofläche wird „kopiert“, der prozentuale Anteil der Umsetzung der Maßnahmen aus der Ökokontofläche wird bestimmt (nicht in Fläche, sondern in Prozent) und die entsprechenden Maßnahmen werden den Sachdaten des KOM-Objektes zugeordnet.

Abbuchungen werden sowohl im OEK-, als auch im KOM-Objekt dokumentiert:

KOM-Objekte	Anteil %
KOM 123456789	14
KOM 23456789K	2
KOM 3456789	4

Allgemeine Bemerkungen
Rest: 80 %, d.h. 14.400 m2

Bsp: Dokumentation der Abbuchung im OEK-Objekt

EIV-Objekt	OEK-Objekt	Abbuchung %
EIV-235005-0006	OEK-235005-0002	14

Bsp. Dokumentation im KOM-Objekt

Es ist nicht möglich, einer Kompensationsmaßnahme mehrere Ökokontoflächen zuzuordnen. Sollte dies der fachlichen Praxis geschuldet sein, so muss die Kompensation aufgeteilt werden auf mehrere Kompensationsmaßnahmen (zum Eingriff). Jede einzelne Kompensationsmaßnahme bezieht sich dann auf ein Ökokonto.

Die Durchführung von Maßnahmen aus Mitteln der Ersatzzahlung wird in EMA dokumentiert und ist völlig losgelöst von den anderen Objektklassen EIV, KOM und OEK.

Anhand der unterschiedlichen Objekte wird hier der „Datenfluss“ entlang den üblichen Schritten des Eingabe- bzw. Verwaltungsverfahrens dargestellt.

3 Verfahren

3.1 Eingriff und Kompensation

1. Der Eingreifer reicht die geplante Kompensation inklusive aller benötigten Informationen mit den Genehmigungsunterlagen bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ein, falls die Daten nicht bereits komplett digital erzeugt werden, sonst fallen die Schritte 1 und 2 zusammen.
2. Nach Feststellung der Genehmigungsfähigkeit durch die Zulassungsbehörde, erfasst der Eingreifer oder ein von ihm beauftragter Planer die Daten der Kompensation (z.B. mittels Datenhamster oder gispad). In einfachen Fällen ist eine Eingabe über die UNB gegen Erstattung des Verwaltungsaufwandes (i. R. d. Gebührenordnung) möglich. Als Austauschformat wird ein standardisiertes gml-Format verwendet, welches Geometrie- und Sachdaten zusammenfasst.
3. Die Kompensationsdaten werden über die Zulassungsbehörde an die zuständige NB (Kompensationskatasterstelle) zur Überprüfung und Einstellung weitergeleitet.
4. Die KOM-Katasterstelle (i. d. R. UNB) pflegt die Daten in KomOn ein und bestätigt die Richtigkeit der elektronischen Eingabe in KomOn.

3.2 Ökokonto

Der Antragsteller übermittelt die Daten des Ökokontos auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarung unmittelbar an die örtlich zuständige Naturschutzbehörde zur Aufnahme in KomOn. Als Austauschformat wird ein standardisiertes gml-Format verwendet, welches Geometrie- und Sachdaten zusammenfasst.

3.3 Maßnahmen aus Ersatzzahlungen

Als Träger der Projekte erstellt die Naturschutzbehörde die Daten über Projekte aus Mitteln der Ersatzzahlung selbst und kann diese direkt in KomOn oder mit den aufgeführten Software-Werkzeugen eingegeben und pflegen.

4 Datenerfassung

Alle Objekte können

- direkt in KomON
- mit der Standard-Software-Lösung GISPAD des Landes Rheinland-Pfalz oder,
- mit dem Datenhamster erfasst werden.

4.1 Eingriffe und Kompensationen

In der Objektklasse KOM werden Kompensationsflächen im Kontext des dazugehörigen Eingriffsverfahrens EIV abgebildet. In einem ersten Schritt ist das Verwaltungsverfahren als EIV-Objekt zu erfassen.

4.1.1 Digitalisierung des EIV-Objekts

Die Erfassung des Verfahrens als EIV-Objekt erfolgt immer mindestens mit der Setzung eines Punktes. Bei Bedarf kann auch eine Linie oder eine Fläche erzeugt werden.

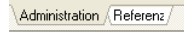
Bsp.: Ein Windrad wird vorzugsweise als Punkt, ein Straßenausbau als Linie, eine Gewerbefläche als Fläche angelegt werden. Dies ist im Einzelfall nach den Eigenschaften des Eingriffs zu entscheiden. Manchmal wird es fachlich gerechtfertigt sein, ein gesamtes Verfahrensgebiet abzugrenzen, z. B. Hangsicherungsmaßnahmen der DB AG am Mittelrhein oder das Verfahrensgebiet einer Flurbereinigung oft liegen auch die Grenzen des Planungsgebietes etwa bei Bebauungsplänen vor.

Vor der Digitalisierung wird die individuelle Kennung des Objekts festgelegt. Grundsätzlich ist hier der Identifikator „EIV-“, voranzustellen, gefolgt von einer frei wählbaren Angabe. Eindeutige Angaben sind hier erforderlich. Bei der späteren Übergabe der Datensätze an KomOn werden entweder neue, amtliche Kennungen vergeben, oder bestehende Kennung können übernommen werden (soweit sie in KomON wiederum die Eindeutigkeit garantiert ist).

Bsp.: In Trier-Saarburg wurden Kennungen nach folgender Systematik vergeben: „EIV-<Kreiskennung><Verbandsgemeindekennung>-<Ifd. Nummer>“. Auch die Jahreszahl der Erfassung ist hier denkbar. Z. B. EIV-235005-006 oder EIV-235005-006-2013. Diese Vorgaben sollten einheitlich durch die Kreisverwaltung festgelegt werden.

4.1.2 Festlegung der Sachdaten zu EIV-Objekten

Nach der Digitalisierung des Objektes werden die Sachdaten zum Eingriff eingetragen. Die Sachdatenmaske zu EIV hat zwei Reiter:



Auf dem Reiter „Administration“ sind allgemeine Eingaben zu tätigen. Auf der Seite Referenz erscheinen später in KomON die Kompensationsmaßnahmen, die dem jeweiligen Verwaltungsverfahren EIV angehören automatisch. Zusätzlich können manuell sog. Referenzen (= Verfahrensbeziehungen) zu anderen EIVs angelegt werden. In den zugeordneten Kompensationsmaßnahmen sind weitere Raumreferenzen angegeben, wie z. B. der Kreis, die Gemarkung oder die Gewanne. Auf eine Vorhaltung dieser Attribute auch beim Eingriff wurde verzichtet.

Anhand der Farben (in GISPAD, im Datenhamster) wird angezeigt, ob ein Feld zu füllen ist (rot) oder ob es von der Datenbank automatisiert gefüllt wird (grün). Blaue Felder sind Angaben, die gemacht werden können und sollen, aber nicht müssen.

In KomOn sind Pflichtfelder mit „*“ gekennzeichnet, automatisierte Felder sind ebenfalls eindeutig als solche erkennbar und können nicht ausgefüllt werden.

Objektbezeichnung (Eingriff): diese Bezeichnung dient dazu, das Verfahren geeignet zu benennen, um es später in verschiedenen Listen

wiederzufinden. Die Bezeichnung muss den **Eingriff nach Art/ Inhalt und Lage** möglichst konkret und kurz bezeichnen. Als „Titel“ dieses Objektes steht dieser Begriff dann auch in Steckbriefen oder im LANIS.

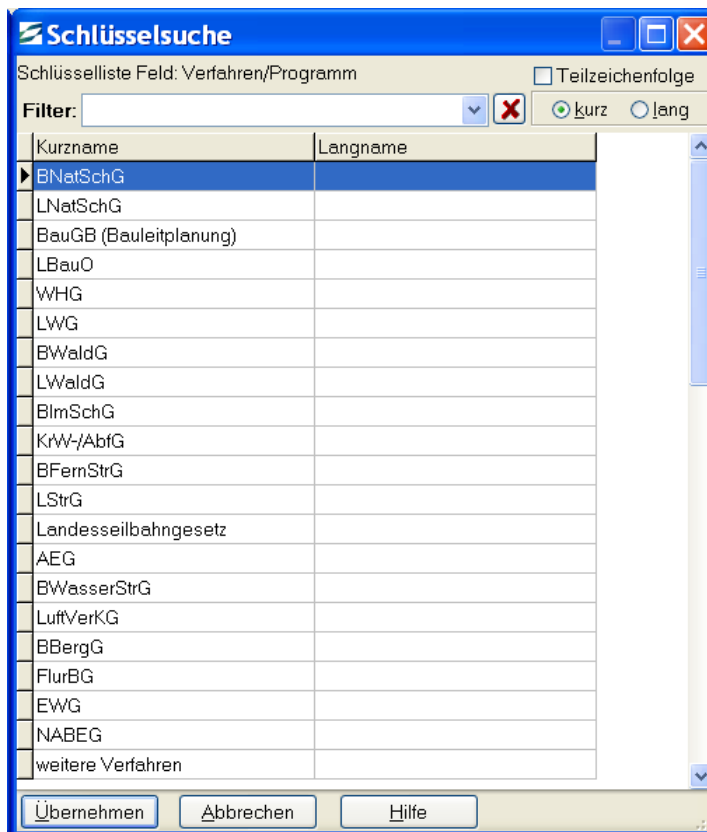
Objektbezeichnung (Eingriff)

Verfahrensart: In diesem Feld wird die Angabe gemacht, nach welcher

Verfahrensart

Rechtsvorschrift das Verfahren durchgeführt wurde. Es erlaubt zur Eingabe nur die Auswahl

eines vorgegebenen Eintrags aus folgender Referenzliste.

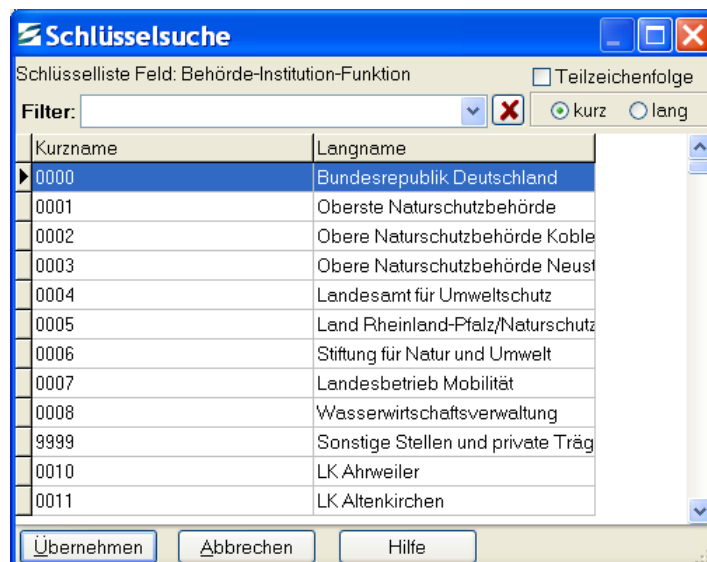


Zulassungsbehörde: In diesem Feld ist anzugeben, welche Behörde für das
Verwaltungsverfahren, in dem über den Eingriff entschieden wird, verantwortlich ist. Es

Zulassungsbehörde

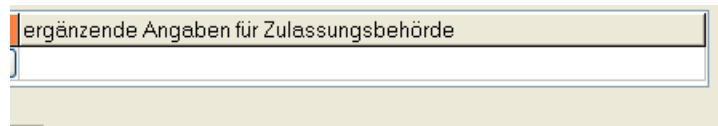
▼

erlaubt zur Eingabe nur die Auswahl eines
vorgegebenen Eintrags aus folgender Referenzliste.




Wegen der tlw. allgemein gehaltenen Angaben können Ergänzungen zu den Angaben für Zulassungsbehörden hinterlegt werden:

Beispiel: *Eisenbahnbundesamt – Außenstelle Frankfurt*

A screenshot of a web form. It features a text input field with a light beige background and a thin border. The text 'ergänzende Angaben für Zulassungsbehörde' is displayed in a small, dark font at the top left of the field. The field is currently empty.

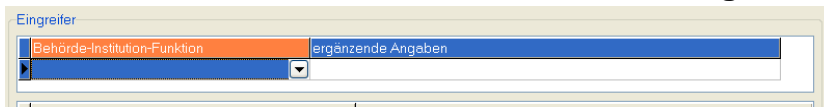
Die im Verfahren zuständige **Naturschutzbehörde** ist auch für die Übernahme der Daten zur Kompensation verantwortlich.

A screenshot of a dropdown menu. The text 'Kompkasterstelle (Naturschutzbehörde)' is positioned above the dropdown box. The dropdown box is currently empty, and a small downward-pointing arrow is visible on the right side of the box.

Sie ist im Auswahlfeld auszuwählen.

Die Felder zu den Aktenzeichen bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

Der nächste Block enthält **Informationen zum Eingreifer**.

A screenshot of a form section titled 'Eingreifer'. It contains a dropdown menu with a blue header 'Behörde-Institution-Funktion' and a text input field labeled 'ergänzende Angaben'. The dropdown menu is currently open, showing a list of options.

Wie bei den Zulassungsbehörden gibt es eine allgemein gehaltene Referenzliste, die durch eigene ergänzende Angaben erweitert werden kann z. B. Landesbetrieb Mobilität, ergänzt durch *LBM Diez*. Dies erleichtert es, bei Rückfragen direkt den zuständigen Ansprechpartner zu finden. Bei privaten Trägern ist jedoch der Datenschutz zu beachten. Nähere Angaben zu privaten Betreibern dürfen daher nicht eingegeben werden, da KOMON nur bezüglich Flächen- bzw. Projektinformation offen geführt wird.

Im Feld **Bearbeiter** wird der Datenerzeuger (Bearbeiter in persona, ggf. zusätzlich Büro etc.) abgelegt. Dies ist für Rückfragen zum Datensatz wichtig.

Im Reiter Referenz können nun -bei Bedarf- noch **Referenzen zu anderen EIVs angelegt** werden. Dafür werden die Nummern aller in Beziehung stehender EIVS (auch die des EIVs das gerade bearbeitet wird) in die Liste kopiert.

A screenshot of a table titled 'Verfahrensbeziehungen'. The table has a header row with the title and a small upward-pointing arrow. Below the header, there are three rows of data, each containing an EIV number: 'EIV-235002-0007', 'EIV-235002-0194', and 'EIV-235002-0195'. The table is enclosed in a light gray border.

Damit ist die Erfassung des Eingriffsverfahrens EIV abgeschlossen.

4.1.3 Digitalisierung der KOM-Objekte

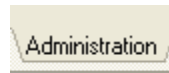
Als nächstes werden alle zu einem Verfahren (EIV-Objekt) gehörenden Kompensationsobjekte KOM erfasst. Grundsätzlich sind als KOM-Objekte immer Flächen (keine Punkte oder Linien) zu digitalisieren, da zukünftig auch für ALKIS einen Fachdatensatz gebildet werden soll und die Beziehungen zu den Flurstücken abzubilden sind. In der Regel wird jede Kompensationsfläche als Einzelobjekt erfasst. Die neu zu wählende Kennung der Kompensationsfläche soll wieder entsprechend der Osiris-Konvention mit der Objektklasse KOM- beginnen. Die anschließende Darstellung kann frei gewählt werden, muss aber wie die EIV-Kennungen (siehe Beschreibung oben) eindeutig sein.

Beim Hochladen in das Kompensationsflächenkataster KOMON wird wiederum wie bei den EIVs durch das System entweder eine neue, amtliche Kennung vergeben oder bestehende Kennungen können beibehalten werden.

4.1.4 Eingabe der Sachdaten zu einem KOM-Objekt

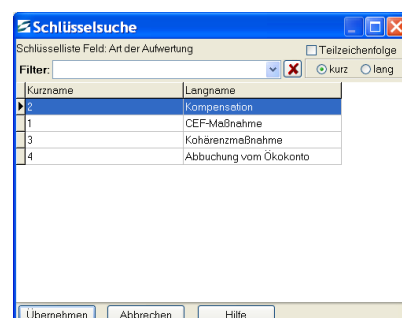
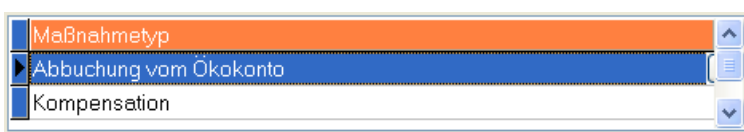
Reiter Administration

Die Sachdatenerfassung beginnt auf dem Reiter



Die **Objektbezeichnung** bezieht sich auf die Kompensationsfläche. Vielfach werden Bezeichnungen aus dem Fachplan Naturschutz bzw. der Landschaftspflegerischen Begleitplanung, wie z. B. „Freistellung und Entwicklung von Magerrasen“ und eine Orts- bzw. Flur- oder Gemarkungsbezeichnung für die Lage der Kompensation, z. B. „An der Viehhute“ vorliegen und hier eingefügt werden. Auf jeden Fall sollen Bezeichnungen zum Inhalt der Kompensation, ggf. mit Bezug auf die Örtlichkeit, vorgenommen werden, z. B. „Entwicklung eines naturnahen Bach-Auenwald an der Nette bei Altdorf“.

Im nächsten Feld **Maßnahmetyp**




Kartieranleitung KomOn

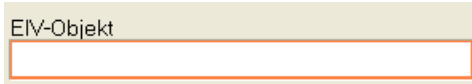
wird zwischen der durch die Zulassungsbehörde im Verfahren festgelegten Kompensation i. S. v. Ausgleich und Ersatz nach § 15 Abs. 2 BNatSchG oder Maßnahmen des Ökokontos aus der Bevorratung einer Kompensation i. S. d. § 16 BNatSchG ausgewählt.

Außerdem ist die Angabe als CEF-Maßnahme nach § 44 Abs. 5 BNatSchG oder als Kohärenzsicherung i. S. d. § 34 Abs. 5 BNatSchG entsprechend der Auswahlliste möglich.

Die gleichzeitig Auswahl mehrerer Maßnahmen wird in einer zukünftigen Version ermöglicht.

Das Feld **Kompkasterstelle** ist wie bei dem zugehörigen EIV-Objekt auszufüllen

Der Sachverhalt  verweist auf die Einbettung der Kompensationsfläche in den Gesamtzusammenhang. Zunächst ist der Verfahrenszusammenhang durch Verweis auf das Eingriffsverfahren im Feld herzustellen. Dort ist die Kennung des zugehörigen **EIV-**

A screenshot of a form field labeled "EIV-Objekt" with an empty text input box below it.

Objektes einzutragen. Dies ist eine ganz wesentliche Eintragung, da nur darüber später die Beziehung zwischen Kompensation und Eingriff hergestellt werden kann! Bei den Eingaben in KomOn wird hier eine Referenzliste der vorhandenen EIV Objekte (nur im eigenen Zuständigkeitsbereich) zur Auswahl angeboten.

Bei **Abbuchungen vom Ökokonto** (dies setzt voraus, das in dem GISPAD-Projekt ein entsprechendes OEK-Objekt digitalisiert wurde und die Sachdaten des Ökokontos aufgenommen sind) nehmen die folgenden Felder

A screenshot of a form with two fields: "OEK-Objekt" (a text input box) and "Abbuchung in %" (a dropdown menu).

die Kennung des Ökokonto-objektes und den Abbuchungs-anteil in % auf, letzteres, falls die Kompensation dem Ökokontos nur anteilig zugerechnet werden soll und die Anrechnung nicht flächig, d. h. durch Bildung flächenhaft aufgeteilter, eigenständiger Teilkompensationen abgegrenzt wird.

Wird eine Kompensation als Bestandteil einer umfangreicheren Maßnahme aus unterschiedlichen Erwägungen und Finanzierungsquellen einem Eingriff prozentual anteilig zugeordnet, sind die folgenden Felder auszufüllen.

Die möglichen Maßnahmen sind dieser Auswahlliste zu entnehmen.

Zu den reinen Verwaltungsvollzugsfeldern gehört das Feld Terminart.

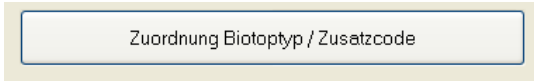
Terminart	Datum
Projektbeginn	21.09.2012
Wiedervorlage	21.09.2014

Dort sollen Informationen über den Fortgang der Arbeiten geführt werden. Das Feld wird zukünftig auf dem Reiter Abnahme/Kontrolle angeordnet.

Reiter Zustand

Auf dem Reiter **Zustand** wird der Biotoptyp der Kompensationsflächen als **Ausgangszustand und Zielzustand** festgehalten. Der hinterlegte Biotoptypenschlüssel entspricht dem amtlichen Biotoptypenschlüssel des Biotopkatastes Rheinland-Pfalz, Eingaben sind allerdings für die Kompensation „nur“

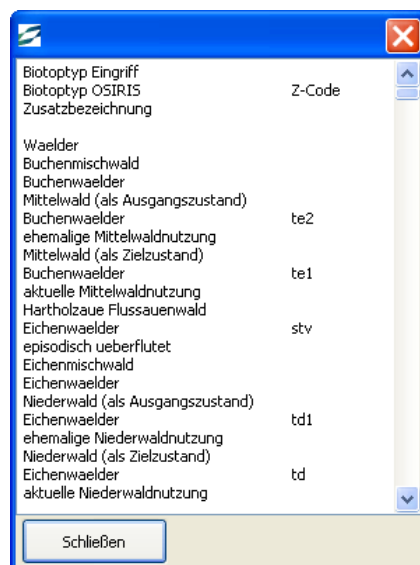
als Biotope oberhalb der Assoziationsebene erforderlich. Dadurch reicht es z. B. aus, für eine Altholzicherung im Buchenwald diesen als Zielzustand anzusprechen (er wird dann aber nicht mehr weiter differenziert in z. B. Zahnwurz-Buchenwald oder Orchideen-tatsächliche Buchenwald, da die Entwicklung oft auch schwer vorhersagbar ist).



Buchenwald, da die Entwicklung oft auch schwer

Die erforderlichen **Zusatzcodes** (entsprechend dem Biotopkataster) sind nicht direkt mit den Biotoptypen verknüpft, sondern müssen je nach Erfordernis aus den hinterlegten Referenzlisten individuell ausgewählt werden. Dabei ist auf eine hinreichend präzise Beschreibung des Maßnahmentyps zu achten. Beachten Sie hierzu bitte auch das Informationsmaterial zur Biotopkartierung unter <http://www.naturschutz.rlp.de/?q=biotope>

(Mit einem Klick auf die Schaltfläche kann die entsprechende Auswahlliste geöffnet werden).



Diese Liste hilft, geeignete Zusatzcodes auszuwählen, soweit dies zum Verständnis des Projektes sinnvoll oder aus den Vorgaben der Festsetzung nachvollziehbar ist.

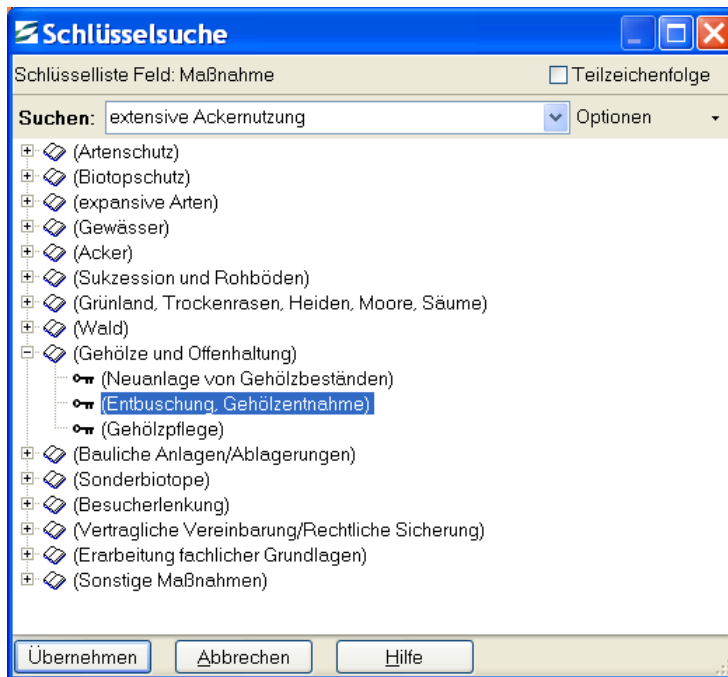
Reiter Maßnahmen

Der Reiter **Maßnahmen** ermöglicht das Festlegen einer oder mehrerer konkreter Maßnahmen auf der Kompensationsfläche. Die Maßnahmen werden Osiris-konform erfasst, d.h. die Erfassung erfolgt in allen Objektklassen mit Maßnahmenbezug gleich.

Zunächst wird im Feld Maßnahme eine Maßnahme aus der Auswahlliste ausgewählt.



Die Auswahl erfolgt zweistufig: unter den sogenannten **Maßnahmekategorien** finden Sie konkrete Maßnahmen.

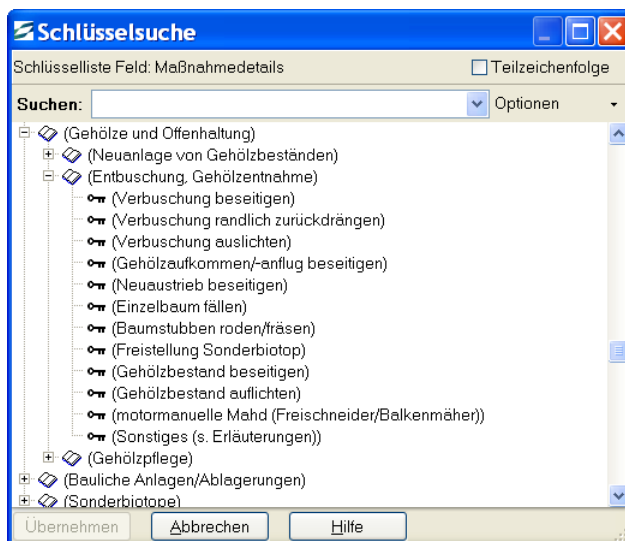


z. B. *Entbuschung, Gehölzentnahme* unter der Kategorie *Gehölze und Offenhaltung*.

Unter **Maßnahmedetails** sollen weitere Details zur Maßnahmeausführung spezifiziert werden.

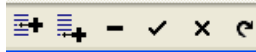


Im Beispiel der Maßnahme „Gehölzentnahme“ sind vielfältige Ausführungen auswählbar.




Generell ist der Reiter Maßnahmen dafür vorgesehen, mehrere Maßnahmen einzugeben, so dass hier ein Bündel von Maßnahmen mit den jeweiligen Details festgeschrieben werden können.

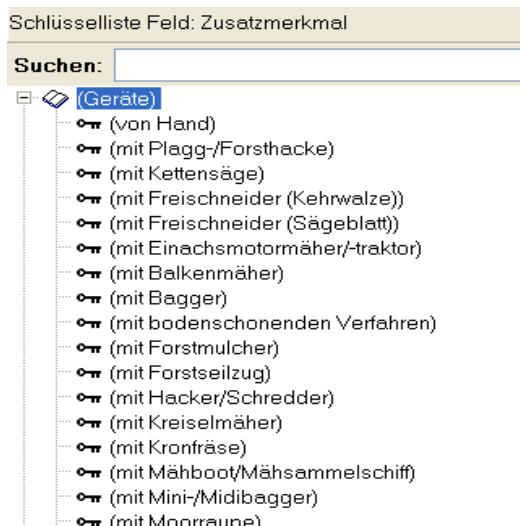
Der **Eintrag weiterer Maßnahmen** erfolgt in Gispad durch die untere



Funktionsleiste, mit deren Hilfe es möglich ist, Angaben einzufügen, anzufügen, abzuschließen oder zu entfernen. . In KomON können

mit dem Symbol  weitere Zeilen in den Feldern für die Eingabe weiterer Maßnahmen angefordert werden, im Datenhamster erfolgt dies durch Auswahl eines Kontextmenüs (rechter Mausklick) im jeweiligen Feld.

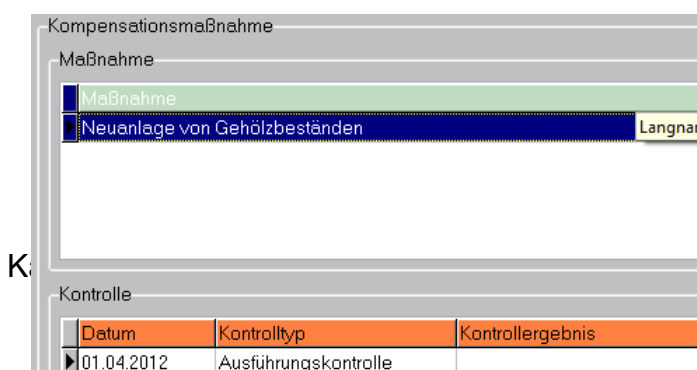
Für jede eingegebene Maßnahmeausführung sind optionale Zusatzangaben im Feld **Zusatzmerkmal** möglich. Dies betrifft z. B. den Maschineneinsatz und die Beweidung, soweit für die Zielerreichung bzw. Ausführung der Maßnahme sinnvoll oder erforderlich.



Das Feld **Maßnahmeerläuterung** ermöglicht weitere Festlegungen, sollte aber sparsam verwendet werden, da es nicht ausgewertet werden kann.

Reiter Kontrolle

Angaben auf dem Reiter  sind zunächst nicht für die Ersterfassung der Kompensationsflächen bestimmt.



Schlüsselliste Feld: Kontrolltyp

Filter:

Kurzname
► Zielerreichungskontrolle
Ausführungskontrolle
Zustandskontrolle

Dieser Reiter dient der Dokumentation der Arbeiten der Behörde und wird für die Kontrollen verwendet. Natürlich können hier bereits Kontrollzeitpunkte bei der Ersteingabe festgelegt werden.

Reiter Bemerkungen

Unter dem Reiter **Bemerkungen** sind Angaben möglich, die in den vorgegebenen Schablonen nicht unterzubringen waren.

4.2 Objektklassen OEK

4.2.1 Digitalisierung des OEK-Objektes

Die Festlegung der OEK-Objekte folgt im Prinzip den gleichen Regeln wie die Eingabe der KOM-Objekte. Auch in der Objektklasse OEK werden ausschließlich Flächen (keine Punkte oder Linien, s. o.) erfasst und für das Ökokonto verfügbar gemacht. In einem Projekt zusammengehörende Maßnahmen auf mehreren Teilflächen können als ein Objekt zusammengefasst werden, dabei ist der Zielbiotoptyp objektbildend (z. B. Streuobstwiese oder Magerrasen).

Nach Digitalisierung der Fläche erfolgt die Sachdatenerfassung.

4.2.2 Festlegung der Sachdaten zum OEK- Objekt

Die Formulare sind auf einzelne Reiter analog zur Objektklasse Kompensationsflächen aufgeteilt. Der Reiter *Bemerkungen* wurde durch den Reiter *Abbuchungen* ersetzt.

Administration / Zustand / Maßnahmen / Abnahme/Kontrolle / Referenzen/Fotos / Abbuchungen

Im Folgenden werden nur Reiter erläutert, die nicht identisch zu den Formularen auf den Reitern der KOM-Objekte sind, und dort werden nur Felder erläutern, die nicht bereits im Kontext der Objektklasse KOM erläutert wurden.

Reiter Admini...

Administration

Auf der Seite **Administration** gibt es eine neue Feldgruppe zum *Maßnahmenträger* und Datenerfasser

Maßnahmenträger	ergänzende Angaben für Maßnahmenträger
VG Unkel	VG Werke Bereich Abwasser
Erfasser(in)/Stelle	Bemerkung
Frau Oldenburg	Ing. Büro Neustadt Tel.: 0221792812

Der Maßnahmenträger enthält eine allgemeine gehaltene Auswahlliste, die weiter ergänzt werden kann, z.B. *VG Unkel* um *VG Werke Bereich Abwasser*. Darüber hinaus sind Angaben zum Datenbearbeiter erforderlich, falls es Rückfragen zu den Daten gibt. Wie bei KOM ist es auch möglich, Angaben als Teilleistung einer Gesamtmaßnahme dem Ökokonto gut zu schreiben.

Dazu wird die Feldgruppe *Kombinationsmaßnahmen* ausgefüllt:

Kombinationsmaßnahmen	Anteil in %
<input checked="" type="checkbox"/> Teil einer Gesamtmaßnahme	20,000
weitere Maßnahmen	
▶ Wasserwirtschaft (Aktion Blau)	

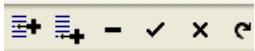
Hier wird der prozentuale Anteil angegeben und auf die Gesamtmaßnahme verwiesen.

Reiter Abbuchung

Auf dem Reiter **Abbuchungen** werden die Objektkennungen der KOM Objekte zur Abbuchung eingetragen. Jede Abbuchung bedarf der Existenz eines KOM Objektes.

KOM-Objekte	Anteil %
▶	

Der entsprechende Verweis wird eingetragen und mit dem % Anteil der Abbuchung angegeben.

Dieses Feld kann mehrfach gefüllt werden. Ergänzungen erfolgen durch die untere Funktionsleiste,  mit deren Hilfe es möglich ist, Angaben einzufügen, anzufügen, abzuschließen oder zu entfernen.

4.3 Objektklassen EMA

Die Erfassung der Projekte aus Mitteln der Ersatzzahlung, die von der Naturschutzverwaltung ausgeführt werden, erfolgt in der Objektklasse EMA, die somit den Objekten aus der Objektklasse MAS (für Biotopbetreuungsmaßnahmen) verwandt ist. Anders als bei Elementen aus der Objektklasse MAS ist jedoch nicht die Maßnahme (jede Maßnahme ein Objekt), sondern die Projektfläche und Zielbestimmung, z. B. „Offenes Wiesental“, objektbildend.

Die Formulare entsprechend der Objektklassen von OEK bzw. KOM.

5 Weitere Informationen und Bezugsquellen

Die Software GISPAD kann von der Webseite der Fa. conterra heruntergeladen werden.

(www.conterra.de/de/software/mobile-datenerfassung/GISPAD/GISPAD2.shtm). Für die Nutzung wird eine Lizenznummer benötigt, die im Programm unter „Hilfe/über GISPAD“ einzutragen ist. Den Naturschutzbehörden steht eine Lizenz des Landes zur Verfügung.

Daten werden verfahrensbezogen in einem GISPAD-Projekt verwaltet. Vor dem Neuanlegen eines Projektes fragt GISPAD nach einem Kartierverfahren.

Ein Kartierverfahren beinhaltet die spezifischen Objektklassen (s.o.) mit den relevanten Eingabemöglichkeiten. Im Kartierverfahren sind alle Objektklassen, die aufgenommen werden können, im Objektklassenbaum aufgelistet.

Der Datenhamster kann ebenfalls für die Erfassung aller Kompensationsobjekte verwendet werden. Für die Nutzung wird keine Lizenz benötigt, das Programm ist als Eigentum des Landes frei verfügbar.

Im Datenhamster werden ausschließlich Daten für die Eingriffsregelung verwaltet. Ein Projektmanagement ist hier nicht vorgesehen. Auch für den Datenhamster gibt es eine Anleitung.

Alle Programme, Kartierverfahren und Anleitungen können von der Osiris Ablage in der jeweils aktuellen Fassung bezogen werden

Quelle: <http://www.naturschutz.rlp.de/?q=node/305>

6 Impressum

Frank Lemke
Technische Führung des Landschaftsinformationssystems des MULEWF

Bearbeiter:
Frank Lemke, Dr. Rolf Walter (Fa. processware), Matthias Schneider (MULEWF),
Jasmin Weinberger (KV Trier-Saarburg), Dr. Kerstin Bidingler (KV Trier-Saarburg)